

erub wieder sehen und erlangte nach geschicktem Stimmeln ihre Sprache wieder. Sie wurde am Sonntag als voll-
Mäßig geholt aus dem Krankenhaus entlassen.

Bankrott, 21. Februar. Am Sonntag nachmittags be-
trug sich das 51jährige Töchterchen des Maurers Bruner
derartig, daß sofort der Tod eintrat. In Abwesenheit der
Eltern hatte das Kind verwilligt mit Streichhölzern gespielt und
hierbei einen qualvollen Tod gefunden.

Wauzen, 20. Februar. Ein bei einem hochkirchlichen
Schmiedemeister in Diensten stehender Malbarbeiter traf
auf seinem Heimwege im Walde ein älteres Ehepaar, mit
dem er bereits seit längerer Zeit in Feindschaft lebte.
Um sich jetzt für angebliche Verleumdungen zu rächen,
nahm er seine Holzart und schlug auf das Paar ein.
Der Mann wurde schwer verletzt, während die Frau mit
kleineren Wunden davonkam. Der Täter wurde noch am
selben Abend verhaftet und ins nächste Gefängnis trans-
portiert.

Chemnitz, 22. Februar. Ueber den Vatermörder
verlautet folgendes: Der 1882 in Chemnitz geborene
Arbeiter Johannes Alexander Schubert, der meist stellen-
los war und schon eine längere Freiheitsstrafe wegen
eines Diebstahls verbüßt hat, ist während seiner
Schulzeit 1 1/2 Jahr in der Zwangserziehungsanstalt zu
Draunsdorf untergebracht gewesen. Der schlecht beleu-
mündete Mensch hatte am Montag mit seinem Vater
einen Streit gehabt. Wahrscheinlich hat er wieder Geld
von ihm haben wollen und diesen dann, als er nichts
erhalten, in der Wut erschlagen. Dann hat er die Tür
vergeschlossen und ist nach Dresden zu seinem Bruder
Willy gefahren. Von hier aus hat er noch, um den Ver-
dacht der Täterschaft von sich abzuwälzen, eine Post-
karte an seinen Vater geschrieben, er möchte ihm seinen
Koffer nach Dresden schicken. Die Karte wurde im Brief-
kasten des Ermordeten aufgefunden. Gestern früh ist
der Mörder in Dresden verhaftet worden und ist gestern
abend gegen 7 Uhr schon ins hiesige Untersuchungsge-
fängnis eingeliefert worden. Schubert hat bis jetzt ein
Gefändnis nicht abgelegt. Es besteht aber kein Zweifel
an seiner Täterschaft, denn die Uhr des Ermordeten
wurde bei ihm vorgefunden, und man hat auch Anhalt
dafür, wo der Leberzieher hingekommen ist.

Chemnitz, 22. Februar. Wegen Gotteslästerung wurde vom hie-
sigen Landgericht ein Konfirmand der 10. Bezirksschule
namens Wolf zu sechs Monaten Gefängnis und wegen Un-
terschlagung von 15 Mark außerdem zu zwei Wochen Ge-
fängnis verurteilt. Die von Wolf in Bezug auf Gott und
die Religion vor seinen Mitschülern geäußerten Äuße-
rungen waren so unflätiger Natur, daß während der
Verhandlung wegen Gefährdung der Sittlichkeit die
Öffentlichkeit ausgeschlossen werden mußte.

Annaberg, 22. Februar. Im Walde auf Wieser Flur, in der
Nähe von Stredewalde, fand man am Sonntag vormittag
die Leiche einer unbekleideten Frauensperson, in der
alsbald die seit Donnerstag vergangener Woche vermißte
Fabrikarbeiterin Flora Schreiber aus Mauerberg, in der
Flachsweberei des nahen Wiesa beschäftigt gewesen,
erkannt wurde, nach der bereits eifrig gesucht worden war.
Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht
festgestellt werden. Der Umstand, daß die Kleider fehlten,
läßt jedoch auf Mord schließen. Die Gendarmerie begab
sich alsbald an Ort und Stelle, um die Leiche aufzuheben.
Diese wurde in die Leichenhalle nach Wiesa gebracht, wo
sie sezziert werden soll, um die Todesursache festzustellen.
Die Kleider der Toten, an welcher äußere Verletzungen
nicht bemerkt wurden, konnten bis zur Stunde noch nicht
aufgefunden werden.

Meerane, 22. Februar. Aus der Gieschau—Gerner
Bauhütte umweilt der Gürtelmeister Demetrius sich gestern abend
der Appreturmeister Josef Lange aus Veltshausen im Umkleekabinett
vom Zuge abzufahren und war sofort tot. Dem Unglücklichen
war der Kopf vom Kumpel getrennt. Der Leichnam wurde erst
später von einem die Strecke verbleibenden Bahnmittelwagen
zum Meersee zum Selbstmord in längerer Arbeitslosigkeit zu-
fassen. Lange hinterläßt Frau und Kinder.

Chemnitz, 22. Februar. Zur Übung der
Kunstinstrumentenbaukunst hat das Königl. Reichliche
Ministerium des Innern auch dieses Jahr wieder anscheinlich
Unterstützungen in Gestalt von Beiträgen zum Zweck der
Verbesserung der Anlagen aus Staatsmitteln bewilligt.
Da zu einer gedeihlichen Weiterentwicklung des Kunstinstru-
mentenbauwesens es notwendig erscheint, daß noch mehr junge
Leute sich der Kunstinstrumentenbaukunst zuwenden, so fordert
das Königl. Reichliche Ministerium, Herr Amtshauptmann Dreger-Auer-
bach, auf, solche Gesuche um Staatsbeiträge bis Ende Februar
bei dem genannten Herrn oder bei dem Gemeindevorstande ihres
Wohnortes anzubringen.

Falkenberg, 22. Februar. Die gegenwärtigen
wirtschaftlichen Verhältnisse haben sich in den letzten Tagen ins-
besonders günstiger gestaltet, als in der Silberindustrie wieder
große Aufträge vorliegen und die Maschinen nunmehr wieder
teilweise beschäftigt sind. Selber sind jedoch die Silberminen noch
nicht wieder in die Höhe gegangen, so daß in den Kreisen der
Bergbauindustriellen mit Recht Klage geführt wird über den
verlorenen Verdienst in der Silberindustrie. Es hat hier offen-
bar die übertriebene Konkurrenz dazu beigetragen, daß der Wohl-
stand der Silberindustrie gebrochen worden ist. Ob es jemals
wieder dahin kommen wird, daß in der Silberindustrie die
früheren anscheinlichen Höhe erreicht werden, wird in den Kreisen
der Hochleute bezweifelt.

Oberhausen, 22. Februar. Bekken hat in Oberhausen
eine Verharmung des konserwallen Vereines festgefunden, in
welscher Herr Bürgermeister Dr. Schanz in Oberhausen als Kom-
missar der Vereinstätigen Ordnungsparteien vorgeschlagen worden
ist. Herr Pastor Starke, der zuerst in Aussicht genommen war,
hat die Kandidatur abgelehnt. Auf sozialdemokratischer Seite
einigte man sich in einer gestern nachmittags in Gelsenau abge-

haltenen Parteiverammlung dahin, den Pastor a. D. Hans
Höfer, der bekanntlich sein Mandat im 15. Wahlkreise nieder-
legte, als Reichstagskandidat für den 20. Wahlkreis auszuweisen.

Merbau, 22. Februar. In unserer Stadt ist der Po-
stolium-Lautwagen-Verkehr verboten worden; ein Verbot an
die Königl. Reichshauptmannschaft gegen dieses Verbot ist ab-
gewiesen worden. — In der jüngsten Stadtkonferenz wurde
ein an das Kollegium gerichteter Brief zur Verlesung, wor-
in zum Stillstandnahme des Kollegiums zu dem von privater
Seite angeregten Gelmaifeste aus Anlaß des 600jährigen
Gründungs Jubiläum der Stadt Merbau ersucht wird. Herr
Bürgermeister Sachse bemerkt hierzu, daß er selbst an der
historischen Tatsache zweifle, daß Merbau vor 600 Jahren ge-
gründet worden sein sollte, er schätze das Alter der Stadt noch
höher ein und er finde es deshalb bedenklich, aus diesem An-
laß das angeregte Gelmaifeste zu feiern. Hiermit ließ das
Kollegium die Angelegenheit auf sich beruhen.

Reichenbach, 22. Februar. In Junungsstellen scheint
die Ansicht mehr und mehr die vorherrschende zu werden, daß
durch die Bildung von Junungsverbänden, wozu diese auf
freiwilliger Grundlage beruhen, oder in Gestalt von Zwangs-
einungen bestehen, dem Handwerk bei weitem nicht der Vor-
teil zugeführt worden ist, den man in wirtschaftlicher Hin-
sicht damit zu erreichen hoffte. In Verbindung damit ist es
wohl auch zu bringen, daß, wie anderwärts, so auch hier der
Wunsch regt geworden ist, dergleichen Junungen wieder aufzu-
heben. Diesem Beispiele ist hier sowohl die Metallhandwerker-
Junung als auch die Uhrmacher-Junung schon gefolgt und wie
es den Anschein hat, wird die Schuhmacher-Junung in nicht
ferner Zeit ebenfalls zu ruhen aufhören. (Man ist vielfach
der Meinung, daß die so. Handwerkerorganisation dem
Handwerk nur neue Lasten gebracht hat).

Leipzig, 22. Februar. König Oskar von Schweden
und Norwegen traf heute früh 8 Uhr 15 Min. mit Besold
auf dem Magdeburger Bahnhof ein. Er reiste um 9 Uhr
21 Min. nach Wien weiter. Zum Empfang war der schwe-
dische Botschafter zugegen.

Aus aller Welt.

Röln: In dem vor kurzem verhandelten Prozeß gegen
den Kaufmann Steiner und Genossen wegen gemeinschaft-
licher vorsätzlicher Körperverletzung, gegangen an dem
Rechtsanwalt Druns in hiesiger Monopol-Hotel, wurde heute
das Urteil gefällt. Gemäß den Anträgen des Staatsan-
walts wurde Steiner zu 200 Mark und Kaufmann Dahl-
hausen zu 80 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Reberer-
besitzer Drescher wurde freigesprochen. — **Kopenhagen:**
Die Sammlungen für Kalesund haben bis jetzt
anderthalb Millionen Kronen eingebracht, darunter neun-
hunderttausend vom Ausland. — **Pilsen:** Die Stadt-
vertretung hat beschlossen, nunmehr tschechische Straßen-
tafeln an Stelle der jetzigen doppelpragischen anzubringen.
— **Posen:** Am Sonnabend, den 20. Februar,
abend wurden in der Präparierkammer der Chemischen
Fabrik, Aktiengesellschaft, vormals Moritz Wilsch, ein Ar-
beiter tot und drei betäubt vorgefunden. Als Ursache wer-
den die aus dem Kessel zu früh abgelassenen Dämpfe
bezeichnet. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Vermischtes.

Der Lebensretter vor Gericht. Anfangs De-
zember vorigen Jahres begann der Rummelsburger See
zuzufrieren. Es hatte sich auf der weiten Fläche schon
eine dünne Eisdecke gebildet, die aber noch viele offene
Stellen aufwies. Um Unglücksfälle zu verhüten, verbot
die Ortspolizei den Schlittschuhläufern, zumeist vorwärtigen
Knaben, welche der drohenden Gefahr des Ertrinkens
Trotz bieten wollten, das Betreten des Eises. Einer von
diesen mußte seinen Vorwitz mit einem nassen Bade büßen,
und er wäre unter der Eisdecke verschwunden, wenn „nicht
ein Mann gekommen“ — wie es im alten Liede heißt —
„der sich ein Herz genommen“ usw. Der beherzte Mann
war der eigens zur Beaufsichtigung des Sees angestellte
Wächter Hermann Breitkreuz. Er sah das Süßlein beim
Schleichen und zog es mit seiner Eispiete schnell heraus.
Dann hatte er — wie es in dem alten schönen Liede heißt
— „es auch geklopft“. Das Süßlein ging aber nicht „still
nach Haus“, sondern als ein modernes Kind der neuen
Richtung klagte es seinem Vater, daß es vom Wächter miß-
handelt worden sei und der Vater dankte dem Retter
seines Kindes dadurch, daß er gegen ihn Straf antrag
stellte. Die handgreifliche Lektion des Wächters war
allerdings etwas verb. ausgefallen, hatte dem Jungen
aber nicht geschadet. Vor dem Berliner Schöffengericht
II wurde dem Lebensretter nachgewiesen, daß er dem
Knaben zwei Badpfeifen, einen Schlag in den Nacken und
einen Schlag mit dem Stock der Eispiete versetzt hatte.
Der Staatsanwalt beantragte 20 Mark Geldstrafe oder 5
Tage Gefängnis. Die Mißhandlung sei nachgewiesen und
dem Befehl müsse Genüge geschehen. Der Gerichtshof ver-
urteilte unter Berücksichtigung der eigenartigen Tatum-
stände den Lebensretter nur zu 5 Mark Geldstrafe. (!) —
Dem „dankbaren“ Vater hätten wir noch eine ganz andere
Lektion gegönnt!

Eingefandt.

In Gemäßheit des § 131 der Gewerbeordnung in der
Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 ist der In-
nung „Danhäuser“ zu Reisa von der Gewerbebehörde das
Recht zur Vornahme der Gesellenprüfung im
Maurer- und Zimmerer-Gewerbe erteilt worden.
Mit Rücksicht auf ein späteres Fortkommen ist es bei Eltern
bzw. den Erziehern von Knaben, die eins der genannten Hand-
werke zu erlernen beabsichtigen, anzuraten, dieselben einem die-
ser Innung angehörenden Meister in die Lehre zu geben, der
im eigensten Interesse es sich angelegen sein lassen wird, der
Ausbildung des Besetzten seine besondere Sorgfalt zuzuwenden,

damit nach dem besten Erfolge ein Nichtbleiben der Gesellen-
prüfung ausgeschlossen ist.

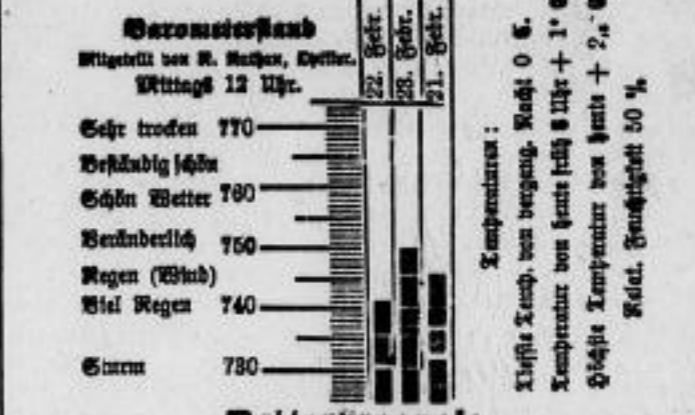
Schlachtopferliste

auf dem Viehmarkte zu Dresden am 22. Februar 1904, nach
amtlicher Bestimmung. (Wachpost für 50 kg im Hund.)

| Züchtung und Bezeichnung. | Gewicht | |
|---|---------|-------|
| | Metzger | W. |
| Ochsen (Kaufpreis 249 Stück): | | |
| 1. vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtgewichtes bis zu 6 Jahren | 37-39 | 67-70 |
| 2. junge fleischige, nicht ausgewählte, — ältere ausgewählte | 38-40 | 68-71 |
| 3. mäßig gemästete junge, gut gemästete Kühe | 34-36 | 64-66 |
| 4. gering gemästete jeden Alters | 30-32 | 58-62 |
| 33-35 | 50-52 | |
| Kälber und Röhre (Kaufpreis 178 Stück): | | |
| 1. vollfleischige, ausgewählte Kälber höchsten Schlachtgewichtes | 34-37 | 62-64 |
| 2. vollfleischige, ausgewählte Röhre höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren | 31-33 | 58-61 |
| 3. ältere ausgewählte Röhre und wenig gut entwickelten jüngere Röhre und Kälber | 29-30 | 54-56 |
| 4. mäßig gemästete Röhre und Kälber | 28-28 | 50-52 |
| 5. gering gemästete Röhre und Kälber | — | 48 |
| Stullen (Kaufpreis 205 Stück): | | |
| 1. vollfleischige höchsten Schlachtgewichtes | 37-39 | 68-68 |
| 2. mäßig gemästete jüngere und gut gemästete Kühe | 32-34 | 58-60 |
| 3. gering gemästete | 28-30 | 52-56 |
| Kälber (Kaufpreis 316 Stück): | | |
| 1. fetteste Maß- (Kälbermaß) und beste Saugkälber | 45-48 | 68-72 |
| 2. mittlere Maß- und gute Saugkälber | 42-44 | 63-65 |
| 3. ältere Saugkälber | 39-41 | 59-62 |
| 4. ältere gering gemästete (Preiser) | — | — |
| Schafe (Kaufpreis 932 Stück): | | |
| 1. Mastlamm | 38-39 | 75-75 |
| 2. jüngere Mastlamm | 35-37 | 70-72 |
| 3. ältere Mastlamm | 33-24 | 66-68 |
| 4. mäßig gemästete Hammel und Schafe (Wachpost) | — | — |
| Schweine (Kaufpreis 2167 Stück): | | |
| 1. Fettchwein | 38-39 | 51-52 |
| 2. vollfleischige der jetzigen Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren | 37-38 | 50-51 |
| 3. fleischige | 35-36 | 47-48 |
| 4. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber | 33-34 | 45-45 |
| 5. Ausland, geschlachtete Balouper | — | — |

Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kälbern und Röhren, Stullen und Schafen langsam, bei Kälbern sehr langsam, bei Schweinen schloß.

Wetterwarte.



Wetterprognose.

(Orig.-Mittlung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz)
Prognose für den 24. Februar. Wetter: Unstetig.
Temperatur: Normal. Windrichtung: NO. Barometer: Mittel.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 23. Februar 1904.
(Berlin. Die Wisse stand heute unter dem Eindruck der bekannt gewordenen Insojenz der kleinen Bankfirma Felix & Co., die ein Kommissionsgeschäft betrieb, aber auch in ganz kleinstem Maße spekulierte. Die Engagements wurden ganz geteilt; sie hätten erhebliche Rückgänge hervorgerufen, wenn nicht von vortemher seit eingeleitet worden wäre.
(Röln. Das seit einigen Tagen anhaltende unaufhörliche Regenwetter bewirkte erneutes heftiges Steigen des Rheins und seiner Nebenflüsse. Die Wupper hat große Verheerungen namentlich oberhalb Wipperfurth angebracht. Weite Strecken gleichen einem See, aus dem kleine Hülschen wie Klippen hervortragen. Zahlreiche Häuser mußten schleunigst geräumt werden, da sie dem Einsturz nahe sind.
(Kassel. Infolge der letzten heftigen Regengüsse ist die Weser über ihre Ufer getreten und sind die Niederungen der Fulda vollständig überschwemmt.
(Wiesbaden. Geh. Regierungsrat a. D. Ernst v. Vertouch, der unter Kaiser Wilhelm I. Kammerherr war und heute mit seiner Gattin seine goldene Hochzeit zu begehen gedachte, ist, wie der „Rhein. Kurier“ meldet, heute früh infolge eines Schlaganfalls gestorben.
(Breslau. Aus Oberschlesien wird ein Steigen der Ober gemeldet. In Ratibor war der Wasserstand heute früh 4,73 Mtr. In Oppa, Olsa, Modnit und Hohenpfort steigen.
(Aurich. Der Matrose Köhler, der im Hafen von Biräus den Feuerwerksmaat Wiederitzki ermordete, ist heute morgen hingerichtet worden.
(Paris. Aus London wird berichtet: In allen englischen Werften und Marinewerftstätten wird Tag und Nacht ununterbrochen gearbeitet. Auf Anordnung des Admirals werden zwei außer Dienst gestellte Kreuzer in schwimmende Marinewerftstätten umgewandelt, auf denen sich die modernsten Werkzeuge befinden sollen, um auf hoher See Kriegsschiffe zu reparieren. Jedem Geschwader wird ein solches Schiff beigegeben. Wie die Admiraltät